

ONLINE-AUSGABE 1 · 2023



Apothekerkammer
Westfalen-Lippe

Körperschaft des öffentlichen Rechts

01 · 2023 2. Juni 2023

Flächendeckender Protest am 14. Juni 2023

Apotheken schließen in ganz Westfalen-Lippe



BUNDESWEITER PROTESTTAG
Aufruf zur Geschlossenheit
Seite 4

BERATUNGSFÄHIGKEIT VERBESSERN
Stiftungsprofessur der AKWL
Seite 6

HAUPTGESCHÄFTSFÜHRUNG
Schnitz folgt 2026 auf Dr. Walter
Seite 7



4 Flächendeckender Protest am 14. Juni Aufruf zur Geschlossenheit

EDITORIAL

- 03 Am 14. Juni: Wir alle gemeinsam!

KAMMERVERSAMMLUNG

- 04 Kammerversammlung fordert Geschlossenheit
Overwiening mahnt Apothekenstärkungsgesetz an/
Apothekenzahlen weiter im Sinkflug
- 07 AKWL stellt personelle Weichen im Hauptamt:
Schnitz wird 2026 auf Dr. Walter nachfolgen
- 08 Unsere 24 Delegierten für den DAT 2023 in Düsseldorf
- 08 Dissen rückt für Möller nach
Neues KV-Mitglied
- 09 Alle Beschlüsse aus der Frühjahrssitzung
KV schließt Geschäftsfahrt 2022 ab

- 09 Antrag: Zukunft der PTA-Ausbildung und Mangel an
Approbieren

- 09 Susanne Brittinger verabschiedet

VERTRETERVERSAMMLUNG DES VAWL

- 10 Versorgungswerk mit soliden Zahlen
3,8 Prozent Nettoendite in 2022/Dynamisierung von
Renten und Anwartschaften beschlossen

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- 11 Austausch im Apothekerhaus in Münster
CDU Münster informiert sich über Lieferengpässe und Co.

- 11 IMPRESSUM



Die AKWL auf Instagram:
[@apothekerkammer.wl](https://www.instagram.com/apothekerkammer.wl)

APOTHEKEN KAPUTTSPA

Editorial

Am 14. Juni: Wir alle gemeinsam!

Gabriele Regina Overwiening
Präsidentin der Apothekerkammer Westfalen-Lippe
E-Mail: praesidium@akwl.de



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir müssen nicht länger um den heißen Brei herumreden: Die Bundesregierung versagt den Apotheken die notwendige Wertschätzung. An drei Punkten lässt sich das glasklar beleuchten:

Erstens: Für das Management der Lieferengpässe brauchen wir in den Apotheken weniger Bürokratie und mehr Entscheidungsfreiräume. Das Gesetzesvorhaben der Ampel-Koalition ist ebenso komplex gestrickt, wie es die Bezeichnung Arzneimittel-Lieferengpassbekämpfungs- und Versorgungsverbesserungsgesetz (ALBVVG) vermuten lässt. Es ist fachlich mangelhaft und löst keines der akuten Probleme.

Zweitens: Seit zehn Jahren werden die öffentlichen Apotheken von der Gehaltsentwicklung abgekoppelt. Unser packungsbezogenes Honorar ist seither nicht mehr dynamisiert worden, sondern sogar noch mit Wirkung zum Februar 2023 abgesenkt worden, durch Anhebung des Kassenabschlages.

Drittens: Steigende Kosten werden bei der Apothekenvergütung gar nicht berücksichtigt. Mit voller Wucht treffen Lohnsteigerungen, Inflation und besonders stark steigende Energiekosten die Wirtschaftlichkeit der Apotheke vor Ort. Kein Wunder, dass selbst nach vielen Jahren des Apothekenrückgangs derzeit so viele Apotheken in Deutschland schließen wie noch niemals zuvor.

Am Mittwoch, 14. Juni, schließen wir alle gemeinsam (abgesehen von der Nacht- und Notdienstversorgung). Wir setzen damit ein starkes Zeichen für die Apotheke vor Ort und für unseren unverzichtbaren Beruf!

Mit freundlichen, kollegialen Grüßen

Gabriele R. Overwiening

AREN? MIT UNS NICHT!

Kammerversammlung fordert Geschlossenheit

Flächendeckender Protest am 14. Juni

Overwiening mahnt Apothekenstärkungsgesetz an/Apothekenzahlen weiter im Sinkflug

> Das gab es noch nie: Am Mittwoch, 14. Juni werden die meisten Apotheken in Westfalen-Lippe geschlossen sein, bis auf die Nacht- und Notdienstversorgung. „Wir gehen davon aus, dass über 80 Prozent aller Apotheken dem Protestaufruf unseres Bundesverbandes ABDA folgen werden“, kündigt Kammerpräsidentin Gabriele Regina Overwiening am 31. Mai bei der Sitzung des Westfälisch-lippischen Apothekerparlamentes an.

Overwiening, die seit 2021 in Personalunion auch Präsidentin der ABDA ist, fügt hinzu: „Wir brauchen jetzt ganz dringend ein Apothekenstärkungsgesetz, so wie es die Ampel-Koalition vor eineinhalb Jahren versprochen hat. Denn jeden Tag schließt mindestens eine Apotheke in Deutschland ihre Türen für immer.“ Alle Delegierten der Kammerversammlung unterstrichen diese Forderung, auch optisch. Wie Overwiening trugen sie bei der Sitzung weiße Leibchen mit dem Slogan „Apotheken stärken JETZT!“. Der Bericht der Kammerpräsidentin wurde immer wieder von langanhaltendem Applaus unterbrochen, der ihre klaren Forderungen an die Politik unterstrich.



Kämpferisches und leidenschaftliches Plädoyer für die Stärkung der Apotheke: Kammerpräsidentin Gabriele Regina Overwiening stimmte die Delegierten in ihrem Lagebericht auf den Protesttag am 14. Juni ein.

APOTHEKEN KAPUTTSPA

Wirtschaftliche Gründe seien dabei ebenso bedeutsam wie der Mangel an Personal und Nachwuchs. „Mangelnde Anerkennung und Frustration über überbordende Bürokratie gehören ebenso zu den Gründen wie eine extreme Arbeitsverdichtung und der mangelnde Wille der Politik, den Apotheken und den dort arbeitenden Menschen zu helfen“, kritisiert Overwining. „Im Klartext bedeutet Apotheken kaputtzusparen, die flächendeckende, niedrigschwellige und wohnortnahe Arzneimittelversorgung kaputtzusparen.“ Weil das nicht im Sinne der Patientinnen und Patienten sei, protestierten die Apotheken-Teams letztlich auch für sie.

Schließungswelle reißt nicht ab

Zuvor hatte Overwining den 97 Delegierten dargelegt, dass die Zahl der Apotheken im Landesteil Westfalen-Lippe mittlerweile im 19. Jahr in Folge zurückgeht. Der Sinkflug hat sich sogar noch beschleunigt: „Aktuell zählen wir in den drei Regierungsbezirken Arnsberg, Detmold und Münster nur noch 1.748 Apotheken. Davon werden 478 als Filialen geführt“, so Overwining. Der sich daraus ergebende Wert von nur noch 1.270 Selbstständigen sei der niedrigste seit 1965. Die Apothekerkammer rechnet bis zum Jahresende mit bis zu 30 weiteren Schließungen.

Weiterhin über 1.000 offene Stellen

Auch wenn sich die Zahl der Selbstständigen nahezu halbiert hat, bleiben Apotheker*innen, PTA und PKA weiterhin



Klares Zeichen der Einigkeit: Die Delegierten machten mehrfach mit Standing Ovationen deutlich, dass sie hinter den aktuellen Forderungen der ABDA und der 34 Mitgliedsorganisationen zur Stärkung der Apotheke vor Ort stehen.

stark gefragt: In den westfälisch-lippischen Apotheken sind nach wie vor etwa 1.000 Stellen unbesetzt. Auf jeden Stellensuchenden kommen derzeit rein rechnerisch mehr als zehn offene Stellen. Ausführlich debattierte das Apothekerpapament am Mittwoch über Strategien gegen den Fachkräftemangel. Konkret wurde die Schaffung weiterer PTA-Schulen und eines weiteren Hochschulstandortes für Pharmazie in Ostwestfalen gefordert.

Neue Dienstleistungen etablieren sich

Als erfreuliche Entwicklung bilanzierte Kammerpräsidentin Gabriele Regina Overwining das wachsende Angebot der

neuen pharmazeutischen Dienstleistungen in den Apotheken. „Mehr als jede zehnte Apotheke in unserem Landesteil ist bereits dabei, und der Run auf unsere Fortbildungsangebote hierzu ist immens“, konstatierte Overwining. Mit Verabschiedung des Vor-Ort-Apotheken-Stärkungsgesetzes (VOASG) haben Patient*innen Anspruch auf pharmazeutische Dienstleistungen in Apotheken, die über die Verpflichtung zur Information und Beratung gemäß Apothekenbetriebsordnung hinausgehen und die die Versorgung der Versicherten verbessern. Sie umfassen insbesondere Maßnahmen der Apotheken zur Verbesserung der Sicherheit und Wirksamkeit einer Arzneimitteltherapie. <

AREN? MIT UNS NICHT!



Ihr Kammervorstand Ihre Ansprechpartner

Präsidentin Gabriele Regina Overwiening
Apotheke am Bahnhof, Augustin-Wibbelt-
Platz 1, 48734 Reken, Tel.: 02864 94810,
E-Mail: g.overwiening@akwl.de

Vizepräsident Frank Dieckerhoff
Funkturn-Apotheke, Arcostraße 78,
44309 Dortmund, Tel.: 0231 253247,
E-Mail: info@funkturn-apotheke.de

Dr. Claudia Brüning
c/o Stern-Apotheke, Ludgerstraße 66,
48143 Münster, Tel.: 0251 1345538,
E-Mail: clcbruening@arcor.de

Eva-Maria Gödde
c/o Colosseum Apotheke Brüning,
Altstadtstraße 32, 44534 Lünen,
E-Mail: evagoedde@gmail.com

Dr. Günter Hagenhoff
medipharm GmbH
Michaelstraße 21, 44329 Dortmund,
E-Mail: g.hagenhoff@medipharm.de

Dr. Hannes Müller
Römer-Apotheke
Pharmazie am See OHG, Weseler Straße 20,
45721 Haltern am See, Tel.: 02364 7566,
E-Mail: hannes.mueller1@gmail.com

Sandra Potthast
c/o Höke's Alte-Apotheke Weitmar,
Hattinger Straße 334, 44795 Bochum,
Tel.: 0234 431421, E-Mail: sandra.pott-
hast@arcor.de

Dr. Lars Ruwisch
Hirsch-Apotheke am Markt, Lange Straße
63, 32791 Lage, Tel.: 05232 951050,
E-Mail: ruwisch@hirsch-apotheke-lage.de

Dr. Philipp Schulte-Mecklenbeck
Bären-Apotheke
Pharmazie am See OHG, Rekumer Str. 18,
45721 Haltern am See, Tel.: 02364 2600,
schultemecklenbeck@gmail.com

Christine Weber
c/o Amts-Apotheke, Alte Bahnhofstr. 82,
44892 Bochum, Tel.: 0234 280717,
E-Mail: christine.weber@mailbox.org

Heinz-Peter Wittmann
Auf dem Brink 3, 32289 Rödinghausen,
Tel.: 05746 9389111,
E-Mail: h-p@wittmann



Seit Januar an Bord, dank Stiftungsprofessur der AKWL: Professor Dr. Björn Burckhardt stellte sich den Delegierten der Kammerversammlung vor.

Beratungsfähigkeit im Blick

Professor Dr. Björn Burckhardt stellt sich im Rahmen der KV vor

> Dank einer Stiftungsprofessur der Kammern können an der Universität Münster mittlerweile mehr Studienplätze angeboten werden. Seine Vorstellungen für eine patientenorientierte Pharmazie und für ein modernes, zukunftsweisendes Pharmaziestudium erläuterte der Inhaber des von der AKWL gestifteten Lehrstuhls, Professor Dr. Björn Burckhardt.

Seit Januar dieses Jahres ist Burckhardt in Münster an Bord; aktuell hören bereits die Studierenden des ersten, dritten und sechsten Semesters seine Vorlesungen. Neben der quantitativen Stärkung des Instituts, das jetzt etwa zehn Prozent mehr Studienplätze anbieten

kann (im Wintersemester etwa 90 Plätze, im Sommersemester etwa 80 Plätze), nimmt Burckhardt auch die Qualität der Ausbildung in den Blick. Sein Ziel: Eine kompetenzorientierte Ausbildung für die individuelle Patientenberatung: „Mir ist es ein großes Anliegen, die patienten- und praxisnahe Beratungsfähigkeit angehenden Apothekerinnen und Apotheker zu verbessern“, so Burckhardt, der dabei auch auf neue, interaktive Lernmethoden setzt, wie das interprofessionelle Lernen in Simulationszentren, das einen weiteren positiven Effekt erzeugt: Die bessere Vernetzung der Gesundheitsberufe, mit dem Ziel einer besseren Patientenversorgung.“ <

AKWL stellt personelle Weichen im Hauptamt: Schmitz wird 2026 auf Dr. Walter nachfolgen

Prozess des Übergangs beginnt ab 2024 mit Bildung eines AKWL-Führungskreises

➤ Bereits im Dezember hatte es der Vorstand einstimmig beschlossen, am Mittwoch wurde es den Delegierten der Kammerversammlung verkündet: Die AKWL setzt auf Kontinuität im Hauptamt. Ab Januar 2026 wird der bisherige Geschäftsführer Kommunikation, Michael Schmitz (55), als Nachfolger von Dr. Andreas Walter (64) als Hauptgeschäftsführer für die AKWL tätig sein.

Bereits ab dem kommenden Jahr wird Michael Schmitz zum stellvertretenden Hauptgeschäftsführer berufen und gemeinsam mit Dr. Andreas Walter auch eine weitere Veränderung in der hauptamtlichen Organisation des Apothekerhauses gestalten: Zukünftig steuert ein Führungskreis, bestehend aus der Hauptgeschäftsführung, fünf Bereichsleiter*innen und der Stabsstellenleiterin Projekte das Tagesgeschäft und die Projektarbeit.

Dem Führungskreis gehören neben Dr. Walter und Schmitz an: Friedrich Averbek (Personal und Finanzen), Ute Behle (Pharmazeutische Qualität), Sören Cromberg (Recht und Auftragsverwaltung), Stefan Lammers (IT und Mitgliederverwaltung), Dr. Sylvia Prinz (Pharmazeutische Qualifizierung) sowie Yvonne Schmees (Stabsstellenleiterin Projekte). Als Stabsstellenleiter Presse und Öffentlichkeitsarbeit fungiert Pressesprecher Sebastian Sokolowski.

Neue Organisationsstruktur ab 2024

„Im Führungskreis werden alle relevanten Entscheidungen gemeinsam aufbereitet, getroffen und federführend durch die Hauptgeschäftsführung gegenüber Präsidium und Vorstand verantwortet sowie gemeinsam Personalentwicklung betrieben“, erläutert Kammerpräsidentin Gabriele Regina Overwiening die neue Organisationsstruktur und fügt hinzu: „Wir sind Dr. Andreas Walter sehr dankbar, für



Dr. Andreas Walter, Hauptgeschäftsführer der Apothekerkammer Westfalen-Lippe.

Zur Person: Dr. Andreas Walter

Dr. Andreas Walter (64 Jahre) ist seit August 1999 für die AKWL tätig, zunächst als Geschäftsführer Pharmazie. Nach Pharmaziestudium und Approbation im Januar 1993 war der gebürtige Dortmunder zunächst als Offizin- und Krankenhausapotheker in seiner Heimatstadt tätig, ehe er im Oktober 1995 zur AOK Niedersachsen wechselte. Hier leitete er die pharmazeutische Beratungsstelle in Oldenburg. Zeitgleich erfolgte im Juni 1999 die Promotion. 2002 absolvierte er die Weiterbildung zum Fachapotheker für Öffentliches Gesundheitswesen. Seit 2009 fungiert er als Hauptgeschäftsführer der AKWL. Der passionierte Tennisspieler ist verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Söhnen. <

all das, was er in den letzten Jahrzehnten für die Apothekerkammer geleistet und erreicht hat. Bei seinem designierten Nachfolger, der auch schon mehr als zwei Jahrzehnte bei uns an Bord ist, wissen wir die AKWL ebenso in besten Händen. Wir freuen uns, dass der Übergang in den



Michael Schmitz, vom Vorstand ab 2026 zum Nachfolger von Dr. Andreas Walter berufen.

Zur Person: Michael Schmitz

Michael Schmitz (55 Jahre) ist seit Mai 2002 bei der AKWL beschäftigt, seit 2009 als Geschäftsführer Kommunikation, IT und Neue Medien. Nach dem Studium der Politikwissenschaft, Kommunikationswissenschaft und Philosophie (Examen im Mai 1993) war er fünf Jahre in Münster als Zeitungsredakteur und vier Jahre als Pressesprecher und Marketingleiter in der Telekommunikationsbranche tätig - zuletzt als Bereichsleiter Öffentlichkeitsarbeit der Tropolys GmbH (Düsseldorf), die heute als 1&1 AG firmiert. Der gebürtige Münsteraner ist leidenschaftlicher Tischtennisspieler und ehrenamtlicher Sportfunktionär, verheiratet und Vater von drei Töchtern im Alter von 15 bis 19 Jahren. <

kommenden Jahren reibungslos und konstruktiv erfolgen wird und wir zugleich weiterhin gemeinsam mit Hochdruck all die Projekte bearbeiten und weiterverfolgen können, die für unseren Berufsstand wichtig sind.“ <



Die AKWL-Delegation 2022 in München: Auch beim DAT 2023, diesmal in Düsseldorf, ist die Kammer wieder mit 24 Delegierten vertreten.

Unsere 24 Delegierten für den DAT 2023 in Düsseldorf

Kammerversammlung wählt Delegation samt Ersatzdelegierter

> 24 Delegierte vertreten neben ABDA-Präsidentin Gabriele Regina Overwiening und BAK-Vorstandsmitglied Dr. Hannes Müller die AKWL beim Deutschen Apothekertag (DAT) vom 27. bis zum 29. September 2023 in Düsseldorf:

Für die Gemeinschaftsliste: Dr. Stephan Barrmeyer, Henrike Brinkmann, Dr. Claudia Brüning, Frank Dieckerhoff, Ulrike Deus-Heilbrok, Susanne Erzkamp, Matthias Köhler, Dr. Reinhild Lohmann, Dr. Olaf Rose, Dr. Lars Ruwisch, Dr. Steffen Johannes Schmidt, Dr. Philipp Schulte-Mecklenbeck und Christine Weber sowie als Ersatzdelegierte Edward Mosch, Jörg Nolten, Dr. Christian Fehske und Dr. Hannes Müller.

Für die Aktiven Apotheker*innen Westfalen-Lippe: Anita Bielefeld, Eva-Maria

Gödde, Dr. Günter Hagenhoff, Dr. Horst-Otto Heidel, Stefanie Hering, Michael Mantell, Ulf Schmidt und Dr. Susanne Streich-Bierfreund sowie als Ersatzdelegierte Veronika Nolte, Klaus Lieske und Georg Wiemann von John.

Für die Basisapotheker: Dr. Christoph Klotz und Gunnar Müller. Ersatzdelegierte: Anton Wilhelm Agethen und Kathrin Bauerrichter.

Auf dem Deutschen Apothekertag 2023 werden die politischen Weichen für die Zukunft gestellt. Er ist der zentrale politische Termin für die deutsche Apothekerschaft. Hier werden gesetzliche Rahmenbedingungen für den Apothekenmarkt ebenso diskutiert wie das Berufsbild von Apothekerinnen und Apothekern. Im Rahmen des DAT findet auch die Hauptversammlung der deutschen Apothekerinnen und Apotheker statt. <

Dissen rückt für Möller nach

Neues KV-Mitglied

> Apothekerin Anne-Maria Möller aus Kirchlegern hat ihr Mandat als Mitglied der 17. Kammerversammlung der Apothekerkammer Westfalen-Lippe niedergelegt.

Aus Paragraph 17 des Heilberufsgesetzes in der Fassung vom 26. April 2016 resultiert folgende Nachfolgeregelung: An die Stelle von Anna-Maria Möller tritt als neuer Delegierter für die verbleibenden Sitzungen der noch bis zum September 2024 laufenden Wahlperiode Apotheker Paul Dissen.

Dieser hatte per Wahlvorschlag 2 (Aktive Apotheker/innen Westfalen-Lippe – AAWL) des Wahlkreises Detmold im Frühjahr 2019 für das Apothekerparlament kandidiert. Herr Dissen hat die Wahl angenommen.



Alle Beschlüsse aus der Frühjahrssitzung

KV schließt Geschäftsjahr 2022 ab

> Mit sehr großer Einigkeit genehmigten die Delegierten der Kammerversammlung in der Frühjahrssitzung die Rechnungsabschlüsse für das Haushaltsjahr 2022 und entlasteten Vorstand und Geschäftsführung.

Hier alle Beschlüsse im Überblick:

Rechnungsabschlüsse 2022:

Jahresabschluss Kammer: einstimmig
Rücklagenspezifizierung: einstimmig
Fürsorgeeinrichtung: einstimmig

Entlastung

Vorstand: bei zwei Nein-Stimmen
Geschäftsführung: einstimmig

Deutscher Apothekertag 2023 in Düsseldorf: Wahl der Delegierten (siehe hierzu auch Seite 8)

Abstimmung: einstimmig

Nachwahl eines Mitglieds des Weiterbildungsausschusses: Kandidatin: Barbara-Constance Grünewald

Abstimmung: einstimmig

Antrag der Fraktion Basis Apotheker vom 6. Mai 2023, Antragsgrund: Auskunftspflicht der AKWL

Abstimmung: bei sechs Ja-Stimmen abgelehnt. <

Die Zukunft der PTA-Ausbildung und der Mangel an Approbierten waren Gegenstand eines Antrages von KV-Mitglied Jörg Nolten, der im Rahmen der Frühjahrssitzung ausführlich diskutiert wurde. Zum Start führte AKWL-Referentin Yvonne Schmees in die Thematik ein. Ergebnis des Austausches: Die AKWL wird in engem Austausch mit dem Apothekerverband und dem Trägerverein der PTA-Schulen in Westfalen-Lippe bleiben und zugleich bei der Landespolitik dafür werben, die PTA-Ausbildung langfristig zu sichern. Anzustreben ist dazu u. a. auch eine Verlagerung der Zuständigkeit für die PTA-Schulen ins NRW-Schulministerium.



Susanne Brittinger (li.) war 18 Jahre Mitglied der Kammerversammlung und ebenso lange auch als Mitglied des Weiterbildungsausschusses tätig. Die Kammerversammlung am 31. Mai war ihre letzte, weil sie aus beruflichen Gründen Westfalen-Lippe verlässt. Von Kammerpräsidentin Gabriele Regina Overwiening wurde sie mit einem Blumenstrauß und von allen Delegierten mit einem langanhaltenden Applaus aus dem Ehrenamt verabschiedet.

Versorgungswerk mit soliden Zahlen

3,8 Prozent Nettorendite in 2022/Dynamisierung von Renten und Anwartschaften beschlossen

> „Wir hatten ein gutes Jahr 2022. Angesichts des wiederum herausfordernden Umfelds aufgrund des Angriffskrieges auf die Ukraine und den damit verbundenen Turbulenzen an den Kapitalmärkten „können wir Ihnen natürlich kein Rekordergebnis, dennoch aber ein sehr ordentliches Ergebnis präsentieren“, resümierte der Vorstandsvorsitzende des Versorgungswerks Dr. Mathias Flume in seinem Geschäftsbericht vor der Vertreterversammlung.

Unterm Strich wurde trotz des negativen Umfelds eine solide Nettorendite von 3,8 Prozent erwirtschaftet, die deutlich über dem gemittelten Rechnungszins liegt. In Verbindung mit Erträgen aus der Versicherungsmathematik betrug der Rohüberschuss 87,6 Millionen Euro. Dieses Ergebnis bietet Raum für eine Dynamisierung von Anwartschaften und Renten. „Außerdem haben wir die Modernisierung der IT-Infrastruktur weiter vorangetrieben“, so Flume.

Die Verwaltungskosten sind im Verhältnis zu den Gesamtkapitalanlagen auf einem konstanten Niveau von 0,127 Prozent geblieben. Die Delegierten votierten einstimmig für den Jahresabschluss und entlasteten Vorstand und Aufsichtsrat – ebenfalls einstimmig.

Dynamisierung der Renten und Anwartschaften

Einstimmig votierten die Delegierten der Vertreterversammlung für den Vorschlag der Gremien zur Dynamisierung. Nachfolgend die Dynamisierungsbeschlüsse im Wortlaut:

- Alle am 31.12.2023 bereits laufenden Rentenleistungen, die auf Beitragszahlungen ab dem 01.01.2014 beruhen, werden mit Wirkung zum 01.01.2024 um 1,50 % erhöht.



Dr. Mathias Flume bilanzierte vor der Vertreterversammlung des VAWL das Geschäftsjahr 2022. Alle Gremien des VAWL wurden einstimmig entlastet.

- Alle am 31.12.2023 bestehenden Anwartschaften, die auf Beitragszahlungen ab dem 01.01.2014 beruhen, werden mit Wirkung zum 01.01.2024 um 1,50 % erhöht
- Alle am 31.12.2023 bereits laufenden Rentenleistungen, die auf Beitragszahlungen bis zum 31.12.2013 beruhen, werden mit Wirkung zum 01.01.2024 um 0,75 % erhöht
- Alle am 31.12.2023 bestehenden Anwartschaften, die auf Beitragszahlungen bis zum 31.12.2013 beruhen, werden mit Wirkung zum 01.01.2024 um 0,75 % erhöht

Ausblick

Der Krieg in der Ukraine, die hohe Inflation und die Zinspolitik der Notenbanken sind die Fragezeichen, die eine genaue Vorhersage der Entwicklung des laufenden Geschäftsjahres 2023 erschweren. „In diesem Umfeld hilft vor allem die Diversifikation der Vermögensanlagen und hier sind wir seit Jahren breit aufgestellt“, so Dr. Flume. „Stand heute gehen wir davon aus, dass wir auf jeden Fall den gemittelten Rechnungszins erwirtschaften werden.“ <



Kreisvertrauensapothekerin Angelika Plassmann (li.) und Michael Schmitz (3. v. li.) aus der Kammergeschäftsstelle diskutierten mit den gut 20 Vertreter*innen der CDU Münster, nach einer Führung durch die historische Einhorn-Apotheke, gut zwei Stunden über die aktuellen Herausforderungen für den apothekerlichen Berufsstand. Mit dabei war auch die langjährige Bürgermeisterin Karin Reismann (re.).

Austausch im Apothekerhaus in Münster

CDU Münster informiert sich über Lieferengpässe und Co.

➤ **Lieferengpässe bei Medikamenten, Internetapotheken, Fachkräftemangel – die Herausforderungen für die Apotheken vor Ort nehmen stetig zu.**

Senioren-Union und Frauen-Union der CDU Münster hatten am 25. Mai zu einer Veranstaltung mit Angelika Plassmann (Kreisvertrauensapothekerin der Stadt Münster) und Michael Schmitz (Geschäftsführer Kommunikation der Apothekerkammer) eingeladen, um sich im münsterischen Apothekerhaus am Aasee über die aktuell angespannte Situation zu informieren und zu diskutieren.

Fehlende Rohstoffe und Produktionsverlagerungen ins Ausland sind Gründe für die bestehenden Engpässe. Ein Austausch gegen vorhandene Mittel anderer Firmen scheitert oftmals an bestehenden

Reglungen mit den Krankenversicherungen. Verbesserungen seien aber möglich, wie ein Vergleich mit anderen europäischen Ländern zeige, bei denen es keine Lieferengpässe gebe.

Der Fachkräftemangel macht sich auch in den Apotheken bemerkbar. Bei jeder vierten Apotheke wirke es sich bereits so aus, dass die Apotheke am Ende des Berufslebens nicht weitergeführt werden könne und eine Apothekenschließung drohe, so das Fazit der beiden Referenten.

„Gerade in Zeiten des demographischen Wandels ist die Stärkung der Apotheken vor Ort unabdingbar“, erklärte Angelika Plassmann. Man dürfe nicht vergessen, dass die ansässigen Apotheken, unter anderem durch die eingerichteten Notdienste, sieben Tage die Woche/24 Stunden am Tag jederzeit erreichbar seien und persönlich mit Rat und Tat zur Verfügung stünden. <

Impressum

Mitteilungsblatt der Apothekerkammer Westfalen-Lippe

Ausgabe online 01/2023

Herausgeber

Apothekerkammer Westfalen-Lippe,
Bismarckallee 25, 48151 Münster,
Tel: 0251 520050, Fax: 0251 521650,
E-Mail: info@akwl.de,
Internet: www.akwl.de

Redaktion

Michael Schmitz (V. i. S. d. P.),
Dr. Andreas Walter

Layout

Petra Wiedorn, Michael Schmitz

Mitarbeiter/innen an dieser Ausgabe

Michael Schmitz, Sebastian Sokolowski

Das Mitteilungsblatt der Apothekerkammer Westfalen-Lippe erscheint regelmäßig circa alle zwei Monate.

Das nächste Mitteilungsblatt ist wieder eine Druckausgabe (Nr. 3/2023). Der Redaktionsschluss ist am 14.07.2023. Der Bezugspreis ist für die Mitglieder der AKWL im Kammerbeitrag enthalten.

Nachdruck – auch in Auszügen – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.

Bildernachweise

Titelfoto, S. 2-10 © Sebastian Sokolowski
S. 3 © ABDA - Martin Jehnichen
S. 7 © Michael C. Möller
S. 11 © Gisela Sonnabend



BUNDESWEITER PROTESTTAG

**UNSERE APOTHEKE BLEIBT
AM 14. JUNI 2023 GESCHLOSSEN.**

WIR UND UNSERE PATIENTINNEN UND PATIENTEN BRAUCHEN:

- » Weniger Bürokratie beim Management der Lieferengpässe
- » Einen fairen Ausgleich für die in diesem Zusammenhang geleistete Mehrarbeit
- » Nach zehn Jahren Stillstand eine angemessene Anpassung der Vergütung
- » Planungssicherheit für eine gute Versorgung

Mehr Informationen:

www.abda.de



GESUNDHEIT STATT MANGEL

